

Gnade ist wie Wasser

Jemand hat einmal Gnade mit Wasser verglichen. «*Gnade fließt wie Wasser immer an die tiefsten Stellen und füllt diese aus.*» Das ist ein starkes Bild. Gnade ist auch Gunst. Gnade ist die unverdiente Gunst Gottes. Sie kommt ohne meine Anstrengung aus. Gnade hat ebenfalls mit Rechtssprechung zu tun: Nur der wird begnadet, der vorher verurteilt war.

Gnade erhält man als Geschenk, und man kann Gnade nicht erarbeiten. Gnade wird erteilt. Gnade kann man nur annehmen. Selbstgerechte können deshalb Gnade nicht erkennen – es gibt in der Selbstgerechtigkeit ja keinen Bedarf. Der Selbstgerechte steht allein. Derjenige der Gnade erteilt und derjenige, der Gnade annimmt stehen jedoch in Beziehung zueinander.

Das griechische Wort für Gnade (gr. *charis*) hat denselben Wortstamm wie das Wort für Freude (gr. *chara*) und das Wort für danken (gr. *eucharisteo*) und Danksagung (gr. *eucharistia*). Man kann auch sagen, dass **Gnade** etwas ist, das **Freude** verursacht und zum **danken** führt.

Derselbe Wortstamm findet sich auch noch im Wort für Gnadengabe (gr. *charisma*), welches die *Folge* der Gnade bezeichnet. Wenn Paulus den Römern schreibt:

«*Denn ich sehne mich danach, euch zu Gesicht zu bekommen damit ich euch etwas geistliche **Gnadengabe** mitteile, um euch zu festigen*»

[Rö 1,11](#) (KNT)

dann möchte er weitergeben von dem, was er selbst erhalten hat. Geistliche Gnadengabe betrifft all das, was aus der Gnade hervorkommt. Das will geteilt werden. Darauf lässt sich bauen. Damit können wir einander ermutigen und festigen. Der Schreiber des Hebräerbriefes sagt:

«*denn es ist trefflich, das Herz in der Gnade stetig zu machen*»

[Heb 13,9](#) (KNT)

Es ist eine Erfahrung des Vertrauens, die aus der frohen Botschaft heraus wächst. Gnade in biblischem Sinne steht nie losgelöst von Gottes Wirken. Fast alle seine Briefe fängt der Apostel mit der Grussformel an: «*Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus*» ([Rö 1,1](#)).

Gottes Gnade will uns, und in uns die tiefsten Stellen und verborgenste Orte erreichen, um diese ganz auszufüllen – damit Friede und Danksagung einkehren.